

Interessiert am Weltgeschehen

Biitschwil Im Seniorenzentrum Solino ist die Lichtensteigerin Ida Winteler am Pfingstmontag 100 Jahre alt geworden. Am Tag darauf gab es eine kleine Feier im Haus.

Cecilia Hess-Lombriser
redaktion@toggenburgmedien.ch

Ida Winteler ist die dritte 100-jährige Bewohnerin im Solino. Liebevoll wird dieser grosse Tag jeweils im Haus vorbereitet und eingeladen sind alle Bewohnerinnen und Bewohner, die wollen und mobil sind. Im ersten Stock gab es deshalb am Dienstagnachmittag eine grosse Runde von Gratulanten. Sehen konnte sie die Jubilarin allerdings nicht. Seit 17 Jahren ist sie blind.

«Ich nehme einen Tag nach dem anderen, das ist vernünftig», meinte Ida Winteler, nachdem sie mit Thomas Glünz, Leiter Pflege und Betreuung, angestossen hatte, danach mit dem Lichtensteiger Stadtpräsidenten Mathias Müller und mit Verwandten und Angestellten.

Während sie umringt wurde, erzählte ihre Nichte Nelly Hüppi aus dem Leben ihrer Tante. Sie war die Älteste von drei Kindern und blieb auf dem Bauernhof in der Burg, abseits von Lichtensteig, Richtung Köbelisberg, auf dem sie aufgewachsen war. Sie half ihrem Vater und ihrem Bruder, den Hof zu bewirtschaften. «Ich sprang ausserdem in vielen Haushalten ein», erzählte Ida Winteler später. Ihre Offenheit und Kontaktfreudigkeit habe ihr geholfen, sich anzupassen. Im Pensionsalter zog sie mit ihrem Bruder ins Städtli. Von der Kontaktfreudigkeit profitiere sie noch



Ida Winteler und Mathias Müller, Lichtensteiger Stadtpräsident, stossen miteinander an.

Bild: Cecilia Hess-Lombriser

heute, denn sie habe immer noch Besuch von Lichtensteigern, berichtete ihre Nichte.

Ein Leben voller Ereignisse

Das Augenlicht von Ida Winteler war schon längere Zeit schwach, ehe sie vor 17 Jahren stürzte und

in diesem Zusammenhang ganz blind wurde. Das war auch der Zeitpunkt des Eintritts ins Solino.

Dort gefällt es der Jubilarin. Sie lässt sich vorlesen, führt gerne Gespräche, interessiert sich für das Weltgeschehen, hört die Musikwelle und lässt sich das Mitteilungsblatt der Gemeinde

Lichtensteig vorlesen, wie der Gratulant Mathias Müller wusste. «So einen Tag habe ich noch nie erlebt», gestand der Stadtpräsident und erinnerte daran, welche Ereignisse Ida Winteler als 100-jährige schon alles erlebt hat. Der Erste Weltkrieg war gerade zu Ende, als sie geboren

wurde, es folgte der Zweite Weltkrieg, der Kalte Krieg, die rasante Entwicklung. «Und trotzdem stehen Sie positiv in der Welt», lobte er die Gefeierte. Sie sass da, hörte zu, nickte und ging auf alle Gäste ein, die sich ihr näherten und ein paar Worte an sie richteten.

Trekkingtouren für handycapierte Personen

Region/Uzwil Die SAC-Sektion Uzwil organisiert am Sonntag, 27. Mai eine Bergtour für eine Person mit einer Körper- oder Mobilitätsbehinderung. Die Bergwelt ist für Menschen mit einer ständigen Körperbehinderung im Rollstuhl oft nicht erreichbar. Aus diesem Grund organisieren Mitglieder der SAC-Sektion diese Tour. Den Trekkingrollstuhl stellt gemäss Mitteilung die Procap-Sektion St. Gallen-Appenzell zur Verfügung. Der Trekkingrollstuhl kann in einfacherem Gelände geschoben, auf Trailwegen von insgesamt vier Personen vorne und hinten sowie mittels Seitensparren getragen werden. Das genaue Ziel wird mit der Person, die sich für die Tour anmeldet, bestimmt. Für sie entstehen gemäss Mitteilung keine Kosten. Geleitet wird die Tour von SAC-Mitglied Michael Walther. (pd)

Hinweis

Anmeldungen bei Procap unter Telefon 071222 44 32, oder Michael Walther, Telefon 071393 89 88.

Handelsregister

Markus Thek Fotografie, in Wattwil, Näppis-Ueli-Strasse 14, 9630 Wattwil, Einzelunternehmen (Neueintragung). Zweck: Dienstleistungen im Bereich Fotografie. Eingetragene Personen: Thek, Markus, österreichischer Staatsangehöriger, in Wattwil, Inhaber, mit Einzelunterschrift.

Rang 25 im Weltcup ist gefordert

Bike Mountainbikerin Ramona Forchini kämpft diese Saison um die EM- und vor allem um die WM-Selektion. Denn in Lenzerheide werden die Augen nicht nur auf das Weltmeister-Duo Nino Schurter und Jolanda Neff gerichtet sein.

Das Weltcup-Rennen im deutschen Albstadt bucht die Wattwiler Mountainbikerin Ramona Forchini unter «Pleiten, Pech und Pannen» ab. Sie hoffe, dass sie am nächsten Sonntag beim Weltcup im tschechischen Nove Mesto pannenfrei durchkommen werde. Erst schienen ihr in Albstadt die teameigenen Spezialisten in Baden-Württemberg auf dem matschigen Untergrund nicht ideale Reifen aufgezogen zu haben und sie verlor viel Zeit. Danach sprang ihr gleich zu Beginn des Aufstiegs die Kette vom Zahnkranz und die Fahrerin durfte sich mitten auf der Strecke als Hobby-Mechanikerin versuchen.

Zwei Podestplätze nach Leistungssteigerung

Ohne an ihren handwerklichen Qualitäten zu zweifeln sei festgehalten: Ramona Forchinis Qualitäten liegen eher auf als unter dem Bike. Sie hantierte, stieg auf, wieder ab, und wich den nachfolgenden Konkurrentinnen aus. Sie hantierte, stieg auf, wieder ab, und wich den Konkurrentinnen aus. Wenig später wurde die 24-jährige Toggenburgerin wegen der «80-Prozent-Regel» aus dem Rennen genommen. Also kurz vor der Überenderung durch Jolanda Neff.

«Ich habe einen eingeklemmten Stein zuerst nicht gesehen», kommentierte sie ihre handwerkliche Einlage am Rad später mit einem Lachen. Die sportlich we-



Um sich für die Heim-WM zu empfehlen, braucht Ramona Forchini einen 25. Rang im Weltcup.

Bild: Urs Huwyler

«Mir fehlte die Vorbereitungszeit, weil ich zu kurzfristig aufgeboden wurde.»

Ramona Forchini
Mountainbikerin

nig schmeichelhafte Momentaufnahme in Albstadt, zwei Stunden von Zuhause entfernt, täuschte jedoch. Inzwischen figuriert sie in der Bike-Nation Schweiz bei der Elite, inklusive U23, unter den Top 10. «Ramona Forchini hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert. Sie fährt stark», lobte «Thömus/RN»-Teamchef Ralph Näf die Toggenburgerin. Bei ihren Podestplätzen (2./3.) anlässlich des Swiss Bike-Cups liess das Energiebündel einige Konkurrentinnen wie unter anderem Jolanda Neff hinter sich.

Nach Jahren bei einer regional verwurzelten Zentralschweizer Gruppe, gehört Ramona For-

chini wie der interne Leader Thomas Litscher aus Thal, Elisabeth Osl, Österreich, und Adelheid Morath aus Deutschland, der vom Nachwuchs- zum Elite-Team aufgestiegenen JB Brunex Felt Factory an. Nicht mehr im Team dabei ist dagegen die ebenfalls mittelgrosse U23-Weltmeisterin Sina Frei.

WM-Teilnahme ohne Kaderstatus

Unabhängig der Kader-Zusammensetzung bleibt das Saisonziel für jeden Bike-Profi gleich: Die Heim-WM auf der Lenzerheide (5. bis 9. September) steht zuoberst auf der Hitliste. Obwohl Ramona Forchini aktuell keinem Bike-Kader von Swiss Cycling angehört, sind ihre Chancen intakt. Gefordert ist als Selektionsbasis eine Top 25-Klassierung in den ersten fünf Weltcup-Rennen als erste Priorität. Herangezogen werden können zudem die Rennen in Gränichen sowie – in zweiter Priorität – Ramona Forchinis zweiter Platz bei der Monte Tamaro-Trophy.

Im Weltcup reichte es ihr bisher zu den Rängen 30, in Südafrika, und 41 in Albstadt. Am Wochenende folgt in Nove Mesto, Tschechien, die nächste Qualifikationschance. Im Juli geht es nach Italien und nach Andorra. Es bleiben ihr vier Chancen, um sich zu empfehlen. Ein Quartett, bestehend aus Jolanda Neff, Reto

Indergand, Katrin Leumann und Corina Gantenbein, hat die Richtlinien bereits erfüllt. Jolanda Neff und Reto Indergand sind gesetzt, die weiteren Startplätze sind offen.

In Nove Mesto beginnt das Wochenende wieder mit dem Short Race, bei dem die 40 besten der Weltrangliste die Startpositionen 1 bis 16 ausfahren. Ramona Forchini liegt derzeit auf Position 42, darf aber hoffen, wie in Albstadt nachrutschen zu können. «Mir fehlte dort», so die sprintstarke Aussenseiterin, «die Vorbereitungszeit, weil ich zu kurzfristig aufgeboden wurde. Das Format an und für sich gefällt mir und es wäre eine Chance, die Ausgangslage für das Rennen zu verbessern.»

Wechsel auf die Strasse ist kein Thema

Nach wie vor schätzen Fachleute Ramona Forchini als mindestens so starke Strassenfahrerin ein. «Ihr würde ich speziell in den Zeitfahren einiges zutrauen», sagt Ralph Näf.

Für die Allrounderin steht ein Disziplinenwechsel allerdings weiterhin nicht zur Diskussion. «Ergibt sich von der Planung her eine Möglichkeit, das eine oder andere Strassenrennen zu bestreiten, werde ich dies tun. Mehr nicht», betont sie.

Urs Huwyler
redaktion@toggenburgmedien.ch